



Netz-Werk-Medizin.de
Verlag seit 1999



Umwelt-
ZahnMedizin



Umwelt-
ZahnTechnik

Netz-Werk-Medizin Journal Spezial

Editorial



Dr. Uwe Drews

Zahnarzt mit dem Tätigkeits-
schwerpunkt Umwelt-
ZahnMedizin (UZM)

In der Presse



Schweizer Keramik-Implan-
tat-System der neuen
Generation setzt sich durch

Im Interview



Prof. Dr. Daniel Buser

Vollkeramische, metallfreie
Implantologie in der
ZahnMedizin

Fachbeitrag



ZERAMEX®T System

Erfolgreich im Netz-Werk mit DENTALPOINT | Publikation für Mediziner und Patienten

Giving nature a hand. ZERAMEX®T Keramik-Implantate Die neue Generation der Zahnersatz-Materialien

Natürlich metallfrei.



DENTALPOINT

Swiss Implant Solutions



Dr. Uwe Drews

- Zahnarzt mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Umwelt-ZahnMedizin (UZM)
- Zentrum für Ganzheitliche ZahnMedizin mit Zahnarztpraxis, Dentallabor und Naturheilpraxis in Rodgau (Deutschland)
- Wissenschaftlicher Beirat des Curriculums UZM der Netz-Werk-Medizin Gesellschaft mbH
- Ressortleiter UZM der Internationalen Gesellschaft für Ganzheitliche ZahnMedizin e. V. (GZM e.V.)

Die Wahl des Materials entscheidet über die Gesundheit!

Die Anzahl der Allergien steigt ebenso wie die Rate der Entzündungskrankheiten (Multiple Sklerose, Diabetes) weltweit rasant an. Gleichzeitig wird die Zahl der Dentalmaterialien, die in den Mund inkorporiert werden, immer größer.

Unter zusätzlicher Berücksichtigung, dass viele Patienten durch den Einfluss von Umweltbelastungen, wie z. B. durch Schimmelpilze, ein belastetes Immunsystem haben, kommt der Auswahl der Dentalmaterialien eine immer größere Bedeutung zu.

In welcher Form können nun die in den Mund eingebrachten Materialien die Gesundheit belasten?

Am häufigsten treten Allergien und Entzündungsreaktionen auf. Ihre besondere Wirkung entfalten sie dadurch, dass Zahnwerkstoffe 24 Stunden am Tag ihre Ionen abgeben und somit das Immunsystem permanent zu einer Antwort zwingen. Toleranz ergibt keine Probleme – Intoleranz führt zum Entstehen oder Unterhalten von meist chronischen Erkrankungen. Erschwerend für den Zahnarzt kommt hinzu, dass häufig in der Mundhöhle keinerlei Anzeichen einer solchen immunologischen Reaktion zu erkennen sind.

Die Auswertungen tausender umweltzahnmedizinischer Laboruntersuchungen auf allergische Reaktionen (durch den LTT und den BDT)

sowie auf Entzündungsreaktionen durch den Effektorzellstatus ergeben als Ergebnis die meisten Reaktionen auf Metalle und auf Kunststoffbestandteile. Zirkondioxid und Keramiken zeigten deutlich weniger Interaktionen.

Dieser Aspekt berechtigt zum jetzigen Zeitpunkt zu der Hoffnung, dass mit dem Zirkondioxid nicht nur ein für ästhetische Aspekte geeignetes Dentalmaterial gefunden wurde, sondern ein darüber hinaus außerordentlich bioverträgliches.

Durch die ausgesprochene Individualität jedes Immunsystems sollte bei gesundheitlich vorbelasteten Patienten die Bioverträglichkeit durch Testverfahren aus der Umwelt-ZahnMedizin bestätigt werden.

Die Zahnmedizin steht vor einem Paradigmenwechsel

Gesundheitsunterstützende Zahnmaterialien werden von Patienten nachgefragt, gesundheitsbelastende Werkstoffe werden weichen müssen.



Erfahren Sie mehr aus verschiedensten Presseberichten

Die kompletten Presseberichte und weitere Informationen erhalten Sie unter www.dentalpoint-implants.com

12 Continuing Education **DENTAL TRIBUNE Swiss Edition** · Nr. 10/2010 · 8. Oktober 2010

Erstes Zeramex Anwendertreffen mit über 70 Teilnehmern in Zürich

Metallfreie Implantate aus Zirkonoxid entwickeln sich vom Nischenprodukt zur Alternative, so die Meinung der Zeramex-Anwender.



Über 70 Teilnehmer aus der Schweiz und Deutschland versammelten sich zum ersten Zeramex Anwendertreffen im Crowne Plaza in Zürich.



Ganzheitliche Zahnmedizin ist ein weitgesteckter Begriff, der die orale Gesundheit und deren Ausstrahlung auf den gesamten Organismus im Fokus hat. Die Vermeidung von Allergien und Entzündungsreaktionen durch Materialunverträglichkeiten sind ein Thema, das von Zahnärzten vermehrt diskutiert wird, wie die Themenliste vieler Fortbildungen und des SSO-Kongresses bestätigt. Dazu kommt der Wunsch von Patienten, die eine metallfreie Implantatversorgung als Alternative zu bewerten, bestätigte Dr. Reto Co-ray, wissenschaftlicher Berater von



Hochkarätiges Weiterbildungs-Seminar über Zirkonoxid-Implantate der Firma Dentalpoint in Zürich

In fünf Jahren wird der Marktanteil der Zirkonoxid-Implantate viel höher sein

Mit Mühe findet die etwas zu spät eintreffende Zahnärztin noch eine Sitzgelegenheit im Konferenzraum des Crowne Plaza Hotels in Zürich. Jürg Bolleter, CEO der Firma Dentalpoint, hat die Teilnehmer in dicht besetzten Reihen das Seminar mit dem Titel Ziramex T aus Zirkonoxid vor-

Keramik statt Metall im Kopf

Ein neuer Zahnimplantat-Werkstoff könnte bald das Titan ablösen

WERNER CATRINA

In Zahnarztpraxen werden fast nur Metallimplantate verwendet, dabei wäre Keramik wohl besser. Bei der Etablierung der neuen Technologie hilft auch die Anthroposophie mit.

Präzisionsinstrumente, künstliche Gelenke oder auch der Hitzeschild des Spaceshuttle bestehen aus Zirkonoxid. Der keramische Werkstoff, der eine ausserordentlich hohe Biegefestigkeit und Härte aufweist, gleicht in seinen Eigenschaften mithin auch dem gewachsenen Zahn. So ist in der Dentalmedizin Zirkonoxid-Keramik der führende Werkstoff für Kronen und Brücken, bei den Zahnimplantaten jedoch dominiert Titan. Das hat historische Gründe. In den Fünfzigerjahren entdeckte man, dass der menschliche Körper das Metall Titan dauerhaft verträgt und in Knochen integrieren kann. Dieses Phänomen, Ossointegration genannt, verhalf dem Titan als Implantatwerkstoff zum Durchbruch.

KONKURRENZKAMPF. In den Neunzigerjahren gab es dann erste Versuche mit Zirkonoxid-Implantaten, doch der qualitativ noch unzureichende Werkstoff brach zuweilen unter starker Belastung beim Kauen oder Knirschen. Diese Startschwierigkeiten sind unterdessen über-

wunden. Der Konkurrenzkampf der Implantatanbieter ist auf dem lukrativen Schweizer Markt mit jährlich rund 100 000 Implantaten gross. Eine alternative, kaufkräftige Bevölkerung lässt weiterhin steigende Zahlen erwarten.

Neu mischen auch Zirkonoxid-Anbieter wie das Unternehmen Dentalpoint mit, das zu den Pionieren der Technologie gehört. Entwicklungshilfe bekam die Firma von unerwarteter Seite: Sie arbeitete mit der Firma Heberlein in Watt zusammen, die Zirkonoxid für Präzisionsmaschinen einsetzt. Ein Handicap für die breitere Verwendung von Zirkonoxid in der Implantologie sind noch weitgehend fehlende klinische Studien. In der Gemeinschaftspraxis von Claude Andreoni, dem Präsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für orale Implantologie,

... auch bezüglich der Mund-... Materialprüfanstalt... ihr des

Die Erklärungen, warum die Wolke eine Gefahr ist, waren disparat. zeigten, sondern nur Modellrechnungen waren. Wo tatsächlich welche Teilchenkonzentrationen auftraten, konnten die Wissenschaftler nicht mit Sicherheit sagen. Ein Verbot auf ganzer Linie?

IMPLANT TRIBUNE German Edition · Nr. 10/2010 · 6. Oktober 2010

Vom Nischenprodukt zur Alternative: Metallfreie Implantate aus Zirkonoxid

Erstes Zeramex Anwendertreffen mit über 70 Teilnehmern in Zürich.

Dentalpoint Natürlich metallfrei

Die Schweizer Firma Dentalpoint hat am 27. August in Zürich ihr ZERAMEX T System für die metallfreie, weiße Versorgung präsentiert. Das zweiteilige System wurde in einem 3,5



Implantatsystems bei... Patienten zu... emisch gesunde... 70 und 60 Jahre... Einzelzahnersatz... Ausgeschlos... unterschiedliche Testkörpergrößen und -geometrien. Die Normen für Biegefestigkeitstests sind international beschrieben und festgelegt. Um unterschiedliche Biegefestigkeitswerte vergleichen zu können, muss das ver-



3
4
... Zeramex T-Anwendertreffen im Crowne Plaza in Zürich. ... T-Anwender der ersten Stunde - Abb. 3: Photo T...



Vollkeramische, metallfreie Implantologie in der ZahnMedizin

Gespräch mit Prof. Dr. Daniel Buser, Direktor der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern (ZMK Bern).

Herr Prof. Buser, Sie haben die Entwicklung der Zahnimplantologie der letzten 20 Jahre in Ihren Funktionen an den ZMK Bern aber auch als Präsident des Internationalen Teams für Implantologie (ITI) weltweit maßgeblich geprägt.

Was zeichnet heute ein Spitzen-Zahnimplantat aus?

Ein Spitzen-Zahnimplantat muss heute höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Das heisst, es ist durch präklinische und klinische Studien gut dokumentiert und es zeichnet sich durch eine hohe Erfolgssicherheit aus. Zudem muss das Implantatsystem flexibel einsetzbar sein, indem es in der Lage ist, den vielseitigen Ansprüchen des Kliniklers in den verschiedensten klinischen Situationen zu genügen. Dazu gehört eine moderne, mikrorauhe Oberfläche, welche kurze Einheilphasen ermöglicht.

Welchen Einfluss hat der Chirurg auf die Erfolgsquote einer künstlichen Zahnwurzel?

Heute bin ich überzeugt, dass der behandelnde Zahnarzt primär mit der Implantatchirurgie, aber auch mit der Implantatprothetik, zu etwa 80% für den Langzeiterfolg des Implantates verantwortlich ist. Der Klinikler beurteilt den Patienten und klärt das Risikoprofil jedes einzelnen Patienten ab. Dann wählt er die geeignete Behandlungsmethode aus, inkl. der geeigneten Biomaterialien, welche ein erfolgreiches Behandlungsergebnis mit hoher Zuverlässigkeit und wenig Risiko bieten sollten. Und letztlich führt er oder sie noch die Behandlung durch. Die Behandlungsqualität hängt vom Talent des Behandlers, der Ausbildung und der klinischen Erfahrung bzw. der Routine ab.

Wie beurteilen Sie den Trend im Bereich der metallfreien Implantate aus Zirkonoxid?

Zirkonoxid-Implantate stellen ein Nischenprodukt dar, welche heute klar ein Potenzial aufweisen, vor allem seit mit dem ZERAMEX®T System 2-teilige Implantate verfügbar sind. Die Zweiteiligkeit betrachte ich aus klinischer Sicht als eine absolute Notwendigkeit. Ich sehe durchaus einen Bedarf für eine gewisse Patientengruppe. Langfristig kann das Potenzial von Zirkonoxid-Implantaten auf etwa 5% geschätzt werden. Heute stehen wir etwa da wie mit den Titan-Implantaten Mitte der 80-er Jahre.

Jetzt gilt es, diese Technologie wissenschaftlich sauber zu prüfen, so wie wir es in den letzten 20 Jahren immer auch mit Titan-Implantaten konsequent umgesetzt haben. Das heisst: Zuerst werden Zellkulturstudien durchgeführt, dann histologische Studien im Tiermodell und, falls diese positive Ergebnisse zeigen, letztlich eine Prüfung der ZERAMEX®T Implantate in einer klinischen Studie nach Absegnung durch die Ethikkommission. Falls auch die klinische Studie die vorher zitierten Anforderungen an ein Spitzen-Zahnimplantat erfüllen kann, steht einer täglichen Routineanwendung nichts mehr im Weg.

Können Sie uns über den aktuellen Stand dieser Studien berichten, die ja von der Dentalpoint AG finanziell unterstützt werden?

Wir haben letztes Jahr die Zellkulturstudie erfolgreich abgeschlossen und stehen jetzt mitten in der histologischen Studie beim Minipig. Dabei verwenden wir ein Tiermodell, welches sich bei Titan-Implantaten schon mehrfach bewährt hat. Bis Mitte des Jahres sollten die Ergebnisse vorliegen, dann folgt der nächste Schritt mit der klinischen Studie. Dabei wird es eine Zusammenarbeit mit der Universität Genf geben, mit der Gruppe von Prof. Mombelli.

Sie setzen sich für die Ausbildung der Anwender im Bereich der Zahnimplantologie ein. Wird in der Ausbildung der Implantologen in den ZMK Bern auch Zirkon bald ein Thema?

Das wird sicher zum Thema, sollten die angesprochenen Studien erfolgreiche Daten zeigen. Wie gesagt, haben Zirkon-Implantate ein gutes Potenzial für eine gewisse Gruppe von Patienten. Sobald die klinische Sicherheit dokumentiert ist, wird das Interesse für die entsprechende Fortbildung sprunghaft steigen. Im positiven Fall werden Zirkon-Implantate in 2-3 Jahren routinemässig in der implantologischen Fortbildung ein Thema sein. Als erstes werden wir am 12. November in Bern ein 1-tägiges Zirkon-Implantat Symposium anbieten, um eine aktuelle Standortbestimmung zu diskutieren.

Herr Professor Buser, wir danken Ihnen für das Gespräch.



BEWÄHRTES UND NEUES IN DER IMPLANTOLOGIE

Eine Standortbestimmung für den Privatpraktiker

2. Schweizer Implantat Kongress: 2./3. September 2011 | Kursaal Bern
Jahrestagungen der SSOS, SSP und SSRD: 1. September 2011 | Kursaal Bern

Natürlich metallfrei.

Das ZERAMEX®T - System

Das optimierte Keramik-Implantatsystem der zweiten Generation setzt die Bedürfnisse der Anwender und Patienten konsequent um: Das Zahnimplantat ist metallfrei, ästhetisch hervorragend, einfach im Handling und biokompatibel.

ZERAMEX®T Implantate

Die ZERAMEX®T Implantate sind in den Durchmessern small 3.5mm, regular 4.2mm und wide 5.5mm erhältlich. Gerade, abgewinkelte und Locator® Abutments ergänzen das Sortiment so, dass viele Indikationen möglich sind. Das ZERAMEX®T Tray ist einfach aufgebaut und ermöglicht ein effizientes Handling.

Die Abutments werden mit den ZERAMEX®T Implantaten verklebt und sind somit hermetisch abgeschlossen. Mikrobewegungen und der Austritt kontaminierter Flüssigkeit sind daher ausgeschlossen.



Metallfrei und ästhetisch hervorragend – Der Wunsch vieler Patienten

Das ZERAMEX®T System orientiert sich voll und ganz an der Natur. An ihr nimmt es Mass. Der keramische Werkstoff Zirkonoxid ist in seinen Eigenschaften mit dem natürlichen Zahn vergleichbar und äusserst biokompatibel. Zirkonium ist ein in der Erdkruste häufig vorkommendes Element und ist Plaque abweisend und antibakteriell.

Eine Sensibilisierung des Körpers und Allergien sind praktisch ausgeschlossen.



1 Woche nach ZERAMEX®T Implantation

Auch die ästhetische Herausforderung ist gross. Patienten erwarten eine einwandfreie Versorgung. Grau schimmernde Gingiva oder sichtbare Metallränder sind unerwünscht. Dentalpoint bietet mit ihrem natürlichen und weissen ZERAMEX®T System die echte Alternative an.

Vorher



Nachher



Bilder: Frau Dr. Danielle Heller, Zürich

ZERAFIL™ - Neue Oberfläche ermöglicht optimale Knochenintegration

Die speziell entwickelte und getestete Oberfläche ist hydrophil und hat eine poröse, bioaktive Struktur. Sie wird in einem patentierten Verfahren zuerst gestrahlt und erhält anschliessend in einem Ätzverfahren die bioaktive, mikrostrukturierte Oberfläche. Studien weisen nach, dass die ZERAFIL™ Oberfläche einen Knochenkontakt von 80% innerhalb der ersten zwei Wochen aufweist. Dies führt zur raschen Osseointegration und Stabilität und ist somit vergleichbar mit Titan Implantaten.



Die ZERAFIL™ Oberfläche ist hydrophil

Convenience auch in der Verarbeitung

ZERADRILL™ und ZERATAP™ - die Hightech Bohrer und Gewindeschneider sind mit einer reinen, metallfreien und amorphen Kohlenstoffschicht beschichtet. Diese besteht nur aus Kohlen- und Wasserstoff und ist somit 100% metallfrei und biokompatibel. Die neuen Instrumente zeichnen sich durch Langlebigkeit und einer extremen Schneidefähigkeiten aus.



High-Tech Bohrer und Gewindeschneider

DENTALPOINT

Swiss Implant Solutions

Nur rund 3 % der Zahnlücken werden weltweit mit Zahnimplantaten versorgt. Knapp 80 % werden erst gar nicht versorgt und 19 % werden mit herkömmlichen Brücken geschlossen. Weltweite Recherchen in der Branche wie auch bei der Bevölkerung zeigten 2007 ein klares Bild für die Zukunft der Zahnimplantologie:

Der Patient will natürliche, biokompatible und metallfreie Materialien, die eine ästhetisch einwandfreie Versorgung ermöglichen.

Der Zahnarzt und der Kieferchirurg wollen ein sicheres, einfaches und funktionales Implantatsystem, das langfristig eine tiefe Ausfallquote und wenig Nebenwirkungen sicherstellt.

Der Zahntechniker legt Wert auf die Flexibilität und die Individualisierbarkeit.

Das Züricher Unternehmen DENTALPOINT AG hat sich die Zahnversorgung mit einem metallfreien Implantatsystems infolgedessen auf die Fahne geschrieben. Die Bedürfnisse waren klar formuliert; das Zahnimplantat muss metallfrei, kosmetisch hervorragend, zweiteilig und biokompatibel sein.

Auf der Grundlage der vielfältigen Marktfeedbacks und der Weiterentwicklung des Implantatsystems bietet DENTALPOINT heute das ausgereifte ZERAMEX®T System an, welches an den Universitäten Bern (Prof. Buser) und Genf (Prof. Mombelli) die Zell- und Tierstudien durchläuft und 5 Jahre klinisch getestet wird. Im September 2009 wurde Dentalpoint in die Implantat-Stiftung Schweiz aufgenommen. Diese Mitgliedschaft ist ein Meilenstein in der Firmengeschichte und verdeutlicht die

marktwirtschaftliche und wissenschaftliche Akzeptanz der DENTALPOINT als erste Adresse in der vollkeramischen Zahnrestauration.

Als Vorreiterin im zukunftssträchtigen Nischenbereich der vollkeramischen Zahnrestauration gilt DENTALPOINT heute - mit dem entsprechenden Know-how im Bereich des Hartzirkons und mit der Entwicklung von innovativen und hochwertigen Produkten - als erste Adresse im Bereich der metallfreien Zahnversorgung.

DENTALPOINT konzentriert ihre Präsenz und ihre Investitionen auf die kundennahen Anlässe im Raum Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Anspruch liegt in der partnerschaftlichen Entwicklung der drei Märkte mit zufriedenen Kunden, die wir kennen und die wir persönlich beraten wollen.

Die Anwendung des ZERAMEX®T Implantations-Systems ist einfach. Trotzdem bedarf es bei der Umstellung von Titan- auf Zirkonimplantate einiger Kenntnisse und Erfahrungen. Für die erfolgreiche Anwendung gilt es, die wenigen materialbedingten Regeln zu beachten. Informieren Sie sich deshalb noch heute. Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen.



Ihre Ansprechpartner in Deutschland:



Frank Hasheider

Regionalleiter West, Südwest

T: +49 (0) 76 21 • 16 12 749

M: +49 (0)151 • 20 70 70 72

E: frank.hasheider@dentalpoint-implants.com



Holger Weiß

Regionalleiter Nord, Nordwest

T: +49 (0) 76 21 • 16 12 749

M: +49 (0)172 • 7 04 61 07

E: holger.weiss@dentalpoint-implants.com



Peter Mainitz

Regionalleiter Nord, Nordost

T: +49 (0) 76 21 • 16 12 749

M: +49 (0)176 • 70 32 60 63

E: peter.mainitz@dentalpoint-implants.com



Evelyn Wichser

Regionalleiterin Süd

T: +49 (0) 76 21 • 16 12 749

M: +41 (0)79 • 8 34 14 85

E: evelyn.wichser@dentalpoint-implants.com



DENTALPOINT Germany GmbH

Swiss Implant Solutions

Wallbrunnstraße 24

D-79539 Lörrach

T: +49 (0) 76 21 • 16 12 749

F: +49 (0) 76 21 • 16 12 780

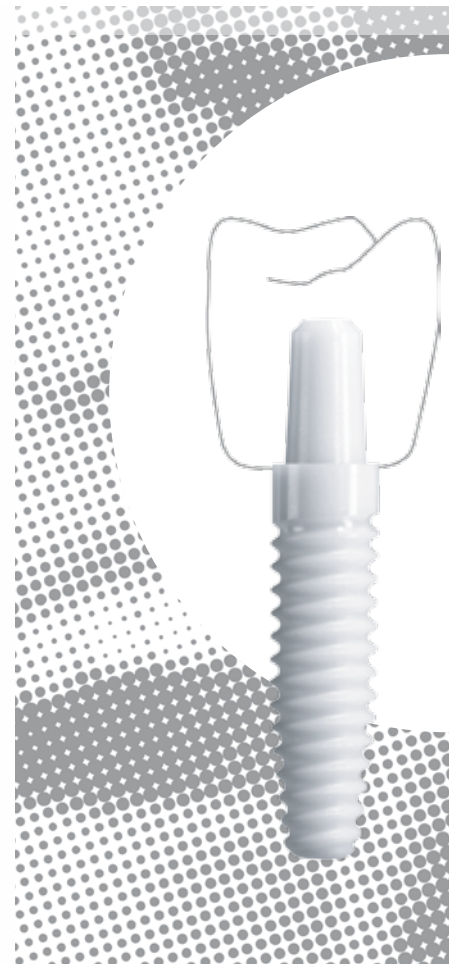
E: info@dentalpoint-implants.com

W: dentalpoint-implants.com oder zeramex.de





IMPL



ZERAMEX® T ANWENDERKURS

In Zusammenarbeit mit

„MODERNE IMPLANTOLOGIE
MIT KERAMIK-IMPLANTATEN“

DENTALPOINT

Swiss Implant Solutions



Frank Hasheider
Regionalleiter West/Südwest
Dentalpoint Germany GmbH
Mobil 0151 • 20 70 70 72
Fon 07621 • 16 12 749

INFO-COUPON

- Bitte schicken Sie mir Informationsmaterial zu den Anwenderkursen „Keramik-Implantate“.
- Füllen Sie den Info-Coupon aus und senden Sie uns diesen per Fax an **+49 (0) 23 23 - 147 531 - 633**.

Netz-Werk-Medizin Gesellschaft mbH

Schulstraße 26 • 44623 Herne
Tel.: +49 (0) 23 23 • 147 531 604
Fax: +49 (0) 23 23 • 147 531 633
E-Mail: info@netz-werk-medizin.de www.netz-werk-medizin.de

Ich interessiere mich auch für:

- Umwelt-ZahnTechnik
- Kraniofaziale Orthopädie
- Umwelt-ZahnMedizin
- Systemische Kieferorthopädie
- Ganzheitliche Parodontologie
- Ganzheitliche ZahnMedizin

Titel / Name / Nachname

Anzahl der Teilnehmer

Straße

PLZ / Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Unterschrift